

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

General Vandamme

urn:nbn:de:bsz:31-62031

April hat 30 Tage.

Der Anfang des
Aprils ist angenehm.

Erst Viertel den 2.
läßt unstilltes Wetter
erwarten.

Vollmond den 10.
leidet eine unsichtbare
Verfinstter. und verur-
sacht Regengewölk.



Dritzt Viertel den 17.
dürste die Luft seucht
erhalten.

Neumond den 24.
macht eine unsichtbare
Sonnensfinsterniß und
erzeugt Regenwetter.

gesel das große Becken des Sees und er
sagte: „Ei wenn das lauter Milch wäre,
das gäb doch eine köstliche Milchbrocke!“ „Ja
was wolltest du denn einbrocken?“ fragte der
Abt. „Lauter Mönche und Pfaffen,“ sagte
Benz, „und der Teufel müßte das auslöf-
feln!“ — „So? Wolltest du denn auch,
daß mich der Teufel fressen sollt?“ fragte der
geistliche Herr. — „Warum sollte ich dem
Teufel nicht auch einen guten Bissen gönnen?“
war Benzens Antwort.

Ein Königsnarr.

Karl der Einfältige, König von Frank-
reich hatte auch einen Narren, der treiben
durfte, was er wollte. Der König, als
er einmal bey guter Laune war, sagte zu
ihm: „Schang du hast so viel Macht und
Freiheit, daß man dich fast für den König
und mich für den Narren hält. Weisst du
was, wir wollen miteinander tauschen. Du
sollst König und ich will dein Narr seyn.“ —
Schang rümpfte Maul und Nase, und schüt-
telte den Kopf. — „Magst du nicht,“ sagte
der König, „schämst du dich denn etwa König
zu seyn?“ — „Das nicht,“ erwiderte Schang,
„aber ich müßte mich eines solchen Narren
schämen.“

Es wäre nicht recht, wenn wir uns nicht
von Zeit zu Zeit wieder erinnerten der deut-
schen Helden- und Siegeszeit in den Jah-

Stuf. Bot. 1849.

ren 13, 14 und 15. Hier folgen zwey teut-
sche Lieder, die diese Erinnerung wieder lu-
stig erfrischen sollen. Das erste an die Schlacht
bei Kulm in Böhmen und den General Wan-
damme, der da gefangen ward, und der
auch bei uns hier am Rhein bei vielen Leu-
ten noch in theurem Andenken ist, wie in
Hamburg und Preußen. Das andere zur Er-
innerung an die Schlacht von Leipzig und
Kaiser Franz, den guten, den Volksfreund.

General Wandamme.

General Wandamme,
Welchen Gott verdamme!
Da er in Breslau lag,
Trank er viel und aß er,
Das Bezah'n vergaß er,
Ritt davon und sprach:
Jetzt bezahl' ich nichts,
Doch vielleicht geschichts,
Komm ich zu euch wieder,
Dann zahl' ich alles nach.

General Wandamme,
Welchen Gott verdamme!
Da er bei Kulm verlor,
Kamen wir gegangen,
Führten ihn gefangen
Nach Breslau, vor das Thor.
Wie sie's drin vernommen,
Wandamm' ist gekommen,
Tritt der Bürgermeister
Mit einem Bettel hervor.

B

